

Eigenart der dargebotenen Texte eines der bemerkenswertesten mediävistischen Editionsunternehmen der letzten Jahrzehnte dar.

Der Anlaß, darauf an dieser Stelle näher einzugehen, ergibt sich aus dem kürzlichen Erscheinen des in vier Teilbände aufgegliederten Tomus VII des CCM¹¹, in dem der Editor generalis selber wichtige „Brauchtexte“ des 10. bis 12. Jh. herausgegeben hat, also die zentralen Zeugnisse des von ihm 1950/51 zur Sprache gebrachten Reformgegensatzes zwischen Gorze und Cluny in kritischer Bearbeitung vorlegt. Es handelt sich um insgesamt 19 Texte bzw. Textfassungen, die von vornherein nach dem Unterscheidungskriterium cluniazensischer Prägung (Edition in CCM VII/2) oder nicht-cluniazensischer Herkunft (Edition in CCM VII/3) aufgereiht sind. Ein Rückblick auf die betreffende Übersicht in „Gorze-Kluny“¹² zeigt, daß gut die Hälfte der nun verwerteten Überlieferungen damals noch unbekannt oder nicht zugänglich gewesen ist¹³. Wie den Handschriftenbeschreibungen und -zuordnungen des Einleitungsbandes CCM VII/1 zu entnehmen ist, traten bei den frühen *Consuetudines* von Cluny zu den von Albers benutzten Exemplaren römischer Bibliotheken (Vatikan, Barb. lat. 477¹⁴; Bibl. Casanatense 54) noch die Adaptation des frühen 11. Jh. in Saint-Bénigne in Dijon (Paris, Bibl. Nat. lat. 4339)¹⁵ sowie eine rund 100 Jahre jüngere Ableitung aus Sant'Ellero in Galeata (Poppi bei Arezzo, Bibl. com. 63) hinzu. Neu sind ebenfalls drei einander ähnliche Fassungen, die aus dem späten 10. Jh. in Florenz (Bibl. Laurenziana, Ashburnham 79) sowie dem 12. Jh. in München (clm 18103) und Rom (Vat. lat. 4849) zutage kamen, ferner eigenständigere Überlieferungen in Würzburg (Univ. bibl., M.p.th.q. 16, mittleres 11. Jh.)¹⁶ und Wien bzw. Melk (ÖNB, ser. nova 3537 bzw. Stiftsbibl. 973 und 1056, als *membra disiecta* desselben Codex aus dem mittleren 12. Jh.)¹⁷ neben den hier einzureihenden, bereits von Albers gedruckten Gewohnheiten von Vallombrosa aus dem frühen 12. Jh. (Florenz, Staatsarchiv, Conv. sopp. 260 n. 259). Unter den außerhalb der Tradition Clunys stehenden Texten ragt als bisheriges Ineditum die

¹¹) *Corpus consuetudinum monasticarum* cura Pontificii Athenaei sancti Anselmi de Urbe praesidiisque Instituti Herwegeniani editum, publici iuris fecit Kassius Hallinger. Tomi VII Pars prima: *Consuetudinum saeculi X/XI/XII monumenta*. Introductiones, ed. Kassius Hallinger; Tomi VII Pars altera: *Consuetudines Cluniacensium antiquiores cum redactionibus derivatis*, ed. Kassius Hallinger; Tomi VII Pars tertia: *Consuetudinum saeculi X/XI/XII monumenta non-Cluniacensia*, ed. Kassius Hallinger; Tomi VII Pars quarta: *Clavis voluminum CCM VII/1–3*, adunata a Candida Elvert, Siegburg 1984, 1983, 1984, 1986, Apud Franciscum Schmitt Success., VI u. 456 S. mit 16 Tafeln, XXXII u. 408 S., VI u. 426 S., XII u. 319 S.

¹²) Hallinger, *Gorze-Kluny* S. 883 f.

¹³) Ein einführender Überblick zum Gesamtwerk findet sich CCM VII/2 S. IX ff.

¹⁴) Vgl. Kassius Hallinger, *Der Barberinus latinus 477*, in: *Sapientiae procerum amore. Mélanges Médiévistes offerts à Dom Jean-Pierre Müller* (Studia Anselmiana 63, 1974) S. 21–64.

¹⁵) Zuerst publiziert von J. D. Brady, *A Critical Edition of the Earliest Monastic Customary of Saint-Bénigne of Dijon* (Paris, BN lat. 4339) (ms. Thesis Harvard 1972).

¹⁶) Vgl. Kassius Hallinger, *Junggorzer Reformbräuche aus St. Stephan in Würzburg*, *Würzburger Diözesangeschichtsblätter* 25 (1963) S. 93–112.

¹⁷) Vgl. Willibrord Neumüller, *Ein Melker Fragment alter Mönchsgewohnheiten*, *MIÖG* 62 (1954) S. 219–237.